## Telegraphische Nachrichten.

**Genua**, 19. Nov. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen ist nachts 12½ Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Botschafter v. Keudell, dem Generalkonsul Dr. Bamberg, den Offizieren des Geschwaders, dem Präfekten und Sindaco von Genua, zahlreichen italienischen Offizieren und den Angehörigen der hiesigen deutschen Kolonie empfangen worden. Der Bahnhof war festlich geschmückt und tagshell erleuchtet, auf demselben war seitens der Stadt eine Ehrenwache der Munizipalgarde mit einem Musikcorps aufgestellt, welches Se. K. K. Hoheit den Kronprinzen mit den Klängen des „Heil Dir im Siegeskranz" begrüßte. Die zum Palazzo Reale führenden Straßen waren sämmtlich illuminirt und mit einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmasse angefüllt, welche den Kronprinzen auf der Fahrt nach seiner Wohnung im Palazzo Reale mit enthusiastischen Evvivas und mit Händeklatschen begrüßte. Den Wagen Sr. K. K. Hoheit geleitete bis zum Palazzo Reale eine Escorte von Carabinieri zu Pferde, im Vorhofe des Palastes war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Die enthusiastischen Kundgebungen der vor dem Palast versammelten Menschenmenge dauerten fort, nachdem Se. K. K. Hoheit der Kronprinz sich bereits in seine Gemächer begeben hatte. Se. K. K. Hoheit trat auf den Balkon, um für die dargebrachten Huldigungen durch eine Verneigung zu danken.

**Prag**, 18. Nov. Die Festvorstellung im böhmischen Nationaltheater, welcher die Statthalter von Böhmen und Mähren und zahlreiche Festgäste, darunter auch polnische und ruthenische Deputationen in ihrer Nationaltracht, beiwohnten, war überaus glänzend; zur Aufführung gelangte Smetanas Oper „Libussa" in derselben Besetzung wie vor zwei Jahren, die Ausstattung war durchweg im slawischen Stil gehalten, der Komponist wurde wiederholt gerufen.

## Deutsches Reich.

Die Ausschüsse des Bundesrathes hatten sich auf Anregung des Reichsschatzamts mit der Frage nach Stempelpflichtigkeit der Spielausweise bei Ausspielung geringwerthiger Gegenstände zu beschäftigen.

Bisher ist hinsichtlich dieser Spielausweise in den einzelnen Staaten verschieden verfahren worden. Nach längeren Erörterungen beschlossen die Ausschüsse auf Grund des § 12 des Reichsstempelgesetzes dem Bundesrathe vorzuschlagen, folgenden Anordnungen zuzustimmen: „1. der Reichsstempelabgabe nach der Tarifnummer 5 des Gesetzes vom 1. April 1881 unterliegen auch diejenigen Spielausweise, welche bei den auf Jahrmärkten und bei Gelegenheit von Volksbelustigungen üblichen öffentlichen Ausspielungen geringwerthiger Gegenstände ausgegeben werden. 2. In der Omittung über die für derartige Spielausweise entrichtete Reichsstempelabgabe sind die versteuerten Spielausweise nach ihren Nummern und event. auch nach ihrer Serienbezeichnung anzugeben. Mit Genehmigung der zuständigen Steuerbehörde dürfen die für unausgeführt gebliebenen Ausspielungen bestimmt gewesenen Spielausweise zu einer anderen Zeit bez. bei einer anderen Gelegenheit zur Ausgabe gelangen. 3. Die Bundesregierungen werden ersucht, Anordnung dahin zu treffen, daß den vorgedachten Ausspielungen die obrigkeitliche Genehmigung nur dann ertheilt werde, wenn die Zahl der beabsichtigten einzelnen Ausspielungen und die Zahl der bei jeder derselben auszugebenden Spielausweise durch einen vorzulegenden Plan festgesetzt ist.

* Vor der Abreise unseres Kronprinzen aus Berlin war der General-Adjutant des Königs von Spanien, Marquis de Hyosa, aus Madrid angekommen, welcher die Antwort auf das Schreiben unseres Kaisers an den König von Spanien überbrachte. Der Kaiser hat am Sonntag nachmittag 2 Uhr den Marquis Hyosa in großer Audienz empfangen, welcher auch der spanische Gesandte Graf Benomar beiwohnte. Der Abgesandte wurde durch eine königliche Equipage von seinem Absteigequartier in „Kaiserhof" abgeholt und auch wieder dorthin zurückgefahren.

* Der Redacteur des in Kassel erscheinenden antisemitischen Blättchens „Geldmonopol," C. Hennies, ist im Laufe des letzten Jahres wegen Beschimpfung vieler Israeliten nachgerade unzählige Male bestraft worden, so daß schließlich die Geld- und Gefängnißstrafen neben den Gerichtskosten eine enorme Höhe erreichten. Hennies wandte sich nun mit einem Gnadengesuche an den Kaiser, in dem er den gänzlichen Erlaß oder die Milderung der erkannten Strafen erbat. Es ist dies Gesuch indessen von dem Monarchen in allen Theilen abschlägig beschieden worden.

**Halle**, den 19. November.

— Die heutige Ergänzungswahl zur Stadtverordnetenversammlung war die bisher lebhafteste und interessanteste. Sie galt bekanntlich einem Vertreter des vierten Bezirks der III. Abth. Von 811 Stimmberechtigten des Bezirks gaben 180 ihre Stimmen ab. Davon erhielten Herr Maurermstr. Steinhauf 86, Herr Kfm. Oktomar Brandt 78, Herr Sattlermstr. Rausch 14, ferner die Herren Maurermstr. Friedrich und Zimmermstr. Loest je 1 Stimme. Die absolute Majorität beträgt 91. Es hat somit keiner der Kandidaten die erforderliche Majorität erhalten, sodaß zwischen den Herren Brandt und Steinhauf eine engere Wahl stattfinden muß.

— Im Bürgerverein kam am Sonnabend zuerst eine von 40 am Holzplatze wohnenden Familien ausgesprochene Beschwerde über den Mangel an Wasser und Beleuchtung und über die schlechte Beschaffenheit des Weges und die Bitte, ihre Wünsche um Aufstellung eines Wasserständers und von Laternen zu unterstützen, zur Sprache. Es wurde festgestellt, daß im Punkte der Wasserversorgung jene Familien, wie auch die dort beschäftigten Schiffer, Haublanger u. s. w. womöglich noch übler daran sind als die Bewohner Giebichensteins; denn sie müssen ihr Trinkwasser aus der Saale nehmen. Die Leute klagen ferner darüber, daß sie in der Nacht mangels jeder Beleuchtung stets in Gefahr sind, an die dort stehenden Pfähle anzurennen; sie vermissen nur ungern die Beleuchtung des Bahnüberganges. Der Verein glaubte diesen Wünschen sich anschließen zu müssen. — Die Zahl der Nachtdroschken auf unserm Bahnhofe wurde von solchen, die öfters in die Lage kommen, sie benutzen zu müssen, für unzureichend erachtet. — Später kamen die Neuwahlen für das Stadtverordnetenkollegium zur Sprache. Der vom zweiten Bezirk zum Stadtverordneten gewählte Vereinsvorsitzende Herr Zander wurde in seiner neuen Eigenschaft beglückwünscht. Wir übergehen die längeren mehr oder minder persönlich zugespitzten Erörterungen über die Vorgänge im 4. und 5. Bezirk III. Abtheilung, um sogleich die Namen derjenigen Herren mitzutheilen, welche der Bürgerverein für die noch ausstehenden Stadtverordnetenwahlen vorschlägt. Er schließt sich, was den 4. Bezirk anbelangt, der Kandidatur des Herrn Oktomar Brandt an und empfiehlt zugleich diejenige des dem Verein nahestehenden Herrn Dönitz; er widerstrebt der Wahl des Herrn Hildebrandt im 5. Bezirk, ohne jedoch dagegen etwas zu unternehmen. Den Wählern der II. Abtheilung wird die Wahl der Herren Hugo Schulze, Sachs, Freytag, Bode und Steinhauf in Vorschlag gebracht. In Bezug auf die I. Abtheilung war man einverstanden, folgende Herren auf die Kandidatenliste zu bringen: Ziervogel (falls Herr Brandt schon in der III. Abtheilung gewählt werden sollte), Gneist, Ernst, Betcke und Roth. — Auch die wiederholten Straßenbahnunfälle wurden berührt und die in der Saale-Zeitung mitgetheilten Vorschläge für sehr praktisch befunden. Es wurde genäßert, daß den in Frage stehenden Mißständen entschieden abzuhelfen sei und daß die Sache demnächst auch in der Stadtverordnetenversammlung besprochen werden solle. Wenn man übrigens einmal an die Oeffentlichkeit des Publikums sich wende, so müsse man den Kutscher von der Pflicht entbinden, sich um die eingestiegenen Passagiere zu bekümmern. Das seitens der Straßenbahnverwaltung angenommene Tantième-System für den Kutscher wurde scharf getadelt. — Bevor die Sitzung geschlossen wurde, nahm der Vereinsvorsitzende nochmals das Wort, um den Vereinsvorständen und der Presse, namentlich auch den Herren DDr. Günther und Richter für ihre Verdienste um den bürgerlichen Lutherfestabend namens des Comités zu danken. Auch Herrn Hugo Schulze's Bemühung um die leibliche Erquickung an jenen Abenden wurde von ihm anerkennend gedacht. Er äußerte zugleich die Ansicht, daß der Bürgerverein im besonderen mit großer Befriedigung auf jene Festlichkeiten zurückblicken könne, da die erste Anregung dazu mit von ihm ausgegangen und sein Programm fast wortgetreu zur Ausführung gekommen sei.

— Der hier gegründete Kirchbauverein wendet sich gegenwärtig an die evangelischen Bürger der Stadt mit der Bitte, demselben als Mitgleder beizutreten und einen jährlichen Beitrag zu bewilligen, und es steht zu hoffen, daß diese Aufforderung recht reichen Erfolg hat, damit ein nachhaltiger Segen von diesem Lutherjahre für unsere Stadt zurückbliebe. Da, wie uns gesagt wird, der Gemeindekirchenrath der Neumarktsparochie die Schenkung des Kirchplatzes an der Händelstraße acceptirt hat, darf eine Inangriffnahme des Kirchbaues in nicht ferner Zeit erwartet werden.

— Am nächsten Sonntage, als am Todtenfeste, wird, wie wir hören, die schon seit Jahren bewährte Einrichtung beibehalten werden, wonach in der Kapelle des Friedhofs um 3 Uhr eine Andacht abgehalten wird. Den zahlreichen Besuchern der Gräber wird so Gelegenheit geboten, ein Wort des Trostes zu vernehmen.

— Dankenswertherweise hat auch Herr Superint. D. Foerster seine am Lutherfeste gehaltene Predigt in Druck gegeben. Dieselbe ist ebenfalls im Verlage von Eugen Strien hier erschienen.

— In der Kreuzzeitung wird einer anscheinend aus dem Direktorium der Franckeschen Stiftungen stammenden Klage darüber Ausdruck gegeben, daß die Stiftungen von ihrem großen Areal einen Theil zu Straßenbauten abtreten sollen. Der bezügliche Bebauungsplan unserer Stadt drohe, heißt es in jener Zuschrift, den Stiftungen ernste Gefahr. Nach demselben würden zwei große Straßen als Diagonalen so durch die Plantage und Gärten des Pädagogiums einerseits und durch den Waisengarten andererseits gelegt werden, daß das Areal der Gärten in Zukunft um zwei Drittel verringert würde. Dasselbe würde nach diesen Plänen auf einen Zwickel beschränkt bleiben, welcher etwa dem Umfang des jetzigen Feldgartens gleichkäme. „Es ist," heißt es weiter, „begreiflich, daß das Direktorium gegen solche Zukunftsprojekte Protest erhoben hat. Vornehmlich die Umgebung so großer Gärten und freier Plätze verbürge die in gesundheitlicher Beziehung vortrefflichen Verhältnisse der berühmten Erziehungs- und Schulanstalten, welche in einer Zeit, wo andere Anstalten angehalten werden, sich weite Spielplätze oft mit großem Opfer zu erwerben, nicht werden gezwungen werden können, das Vorhandene zu veräußern. Dazu kommt, daß die Stiftungen, für eine künftige unausbleibliche Erneuerung, welche schwerlich in der Weise der bisherigen Kasernenbauten vor sich gehen dürfte, weiten Raum haben müssen. Hoffen wir, daß ein Ausgleich gefunden wird zwischen den Ansprüchen des Lineals, welches den Bebauungsplan geschaffen, und der Rücksicht auf altehrwürdige, historische Zustände." — Diese Hoffnung werden sicher auch die zuständigen Behörden hegen. Unserer Stadtverwaltung muß sicher allseitig bezeugt werden, daß sie den Anstalten gegenüber stets in rücksichtsvollster Weise verfahren ist. Dies schließt indeß nicht aus, daß sich das einzelne Glied eines Gemeinwesens dem Interesse des Ganzen unterordnen muß. Es ist uns nicht bekannt, ob das Urent der Franckeschen Stiftungen durch die projektirten Straßen in der That eine so bedeutende Reduktion erfährt; vielleicht wird an zuständiger Stelle in der städtischen Verwaltung eine Darlegung hierüber beliebt, um an höherer Stelle nicht irrige Vorstellungen aufkommen zu lassen.

— Die Aufstellung der Sammlungen der Expedition Riebeck im Kunstgewerbemuseum zu Berlin, an denen sich unsere Einwohnerschaft leider bisher nur kurze Zeit erfreuen konnte, wird so rasch gefördert, daß die Aufstellung noch im November eröffnet werden kann.

— Der Sängerbund an der Saale hielt gestern im Restaurant zum Prinz Karl hier seine ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe fand diesmal etwas später statt, da fast alle Vereine von der Mitwirkung an der Lutherfeier in Anspruch genommen waren. In dem Jahresberichte des Bundesvorstandes wird der verstorbenen Mitglieder und hervorragenden Förderer der Zwecke des Vereins, Geist-Halle, Kuntze-Delitzsch, Thieme-Halle, gedacht. Die Versammlung ehrte das Andenken derselben durch Erheben von den Plätzen. Ferner wird dem ascherslebener Feste ein Rückblick gewidmet und dasselbe als wohlgelungen bezeichnet. Die vorjährige Bundesrechnung ist seitens der Liedertafel „Myrthe" hier geprüft und für richtig befunden worden. Die Revision der diesjährigen Bundesrechnung wird dem Verein „Melodie" in Merseburg übertragen. Die beantragte Erhöhung des Bundesbeitrags wird abgelehnt. Die ascherslebener Liedertafel „Euterpe" wird in den Bund aufgenommen, durch Ballotage die Aufnahme einer anderen, ebenfalls auswärtigen Liedertafel abgelehnt. Für den nächstjährigen Sängertag wird Schkeuditz vorgeschlagen; sollte dieses ablehnen, so ist Halle (Saalschloßbrauerei zu Giebichenstein) in Aussicht genommen. In dem ausgelegten Bundesalbum erinnerten namentlich zahlreiche Bilder an beliebte ältere Mitglieder. Verschiedene weitere Photographien wurden eingefügt. Der Bund ist gegenwärtig über 10 Städte verbreitet, in denen ihm 22 Vereine mit 496 aktiven und 470 passiven Mitgliedern angehören, gegen 11 Städte mit 23 Vereinen und 534 aktiven sowie 454 passiven Mitgliedern im Vorjahre. Die Reduktion ist auf den Austritt des leipziger „Sängerkreises" zurückzuführen. Die Jahresrechnung pro 1882/83 weist (einschließlich 837,30 M. Bestand) 1937,50 M. Einnahmen und 1163,21 M. Ausgaben auf, sodaß ein Bestand von 774,29 M. verbleibt. Einer Einnahme von 597,75 M. bei dem ascherslebener Gesangsfeste steht eine Ausgabe von 750,70 M. gegenüber.

— Am 25. d. wird Herr Prof. Kohlschütter im „Rosenthale" vor den Turnvereinen über ein der medizinischen Wissenschaft entnommenes Thema einen Vortrag halten.

## Die deutsche Südpol-Expedition im Jahre 1882/83.

Als am 3. Sept. 1882 S. M. Kanonenboot Moltke aus der Bucht von Süd-Georgien, an welcher die Mitglieder der Deutschen Südpolarexpedition für die Dauer eines Jahres seßhaft geworden waren, nach Port Stanley auf den Falklandsinseln abdampfte, um von dort aus die ersten Nachrichten über die geglückte Ueberführung der Expedition und die Briefe der vorübergehenden Südgeorgianer mit dem nächsten fälligen hamburger Kosmosdampfer nach der deutschen Heimath zu senden, waren die fast ganz aus Holz hergestellten Wohn- und Beobachtungshäuser der Station so weit fertig, daß für die noch restirenden Vorarbeiten zur Aufnahme des Arbeitsprogramms die Zahl der Mitglieder genügend war. Beim Ausschachten zur Fundamentirung, bei dieser und dem Aufbau der Häuser sowie beim Anlegen von Abzugskanälen rings um die Station hatte die stattliche Anzahl von etwa 100 Arbeitskräften bewirkt, daß in zwei Tagen alles vollendet war; nun aber währte es noch bis zum 15. September, ehe das aufgegebene Programm in vollem Umfange zur Ausführung gelangen konnte. Von diesem Tage ab wurde nun ohne Unterbrechung bis an den Schluß des Beobachtungsjahres in der international vereinbarten Weise gearbeitet. Der Aufenthalt auf der Insel, die „dem öden Gestade im Feuerland" nichts nachgiebt, dürfte nicht gerade zu den Annehmlichkeiten gerechnet werden, wenn man in Betracht zieht, daß kein Baum, kein Strauch das Eiland bedeckt, daß fast nur Tussackgras die Vegetation bildet, daß alles vierfüßige Wild fehlt und daß selbst das Meer recht haushälterisch mit der Zahl der Sorten eßbarer Fische umgeht. In übergroßen Mengen kamen dagegen zeitweilig Schaaren von Pinguins (Fettgänsen) nach der Insel, welche dann etwas Abwechslung in das Leben brachten dadurch, daß sie (ihrer Bälge wegen) gejagt wurden. Da die Grasbedeckung der Insel eine schon längst bekannte Sache ist, so waren der Expedition auch von Montevideo diverse gehörnte Vierfüßler in lebendem Zustande mitgegeben, welche mit Wohlbehagen sich das Tussackgras schmecken ließen und mehrfach die Tafel mit frischem Ochsen- und Hammelbraten zierten. Während für die Ochsen Ställe hergerichtet waren, ließ man bald nach der Ansiedelung die Hammel frei auf der Insel umherlaufen und war so der Sorge der Fütterung überhoben. Mit der Länge der Zeit hatte indeß diese Freiheit die entgegengesetzten Folgen, als man erwartet hatte. Die Thiere wurden so scheu und verwildert, daß sie in der letzten Zeit nur noch geschossen werden konnten.

Das Wetter während des Beobachtungsjahres hatte im allgemeinen einen unfreundlichen, rauhen Charakter. An Regen und Schnee fehlte es nicht, namentlich aber waren es die Windverhältnisse, welche das Wetter so unangenehm erscheinen ließen. Die Winde wehten meist sehr hart bis zum vollen Sturm aus SW und WSW, während die östlichen Winde nur einmal eine erheblichere Stärke annahmen, alle übrigen Windrichtungen indeß überhaupt nur selten beobachtet wurden und nur leicht wehten. Einer der heftigsten SW-Stürme wehte auch, als der Venusdurchgang beobachtet werden sollte. Es war voranzusehen, daß das drehbare mit einem Beobachtungsschlitz versehene Dach des astronomischen Observatoriums dem Winde nicht standhalten würde, weshalb schon 3 Mann dasselbe an Tauen in seiner Lage zu halten versuchten; indeß ein starker Windstoß genügte, um das Dach mit sämmtlichen 3 Mann ein Stück herumzudrehen. Erst den vereinten Bemühungen von 5 Personen gelang es, das Dach zu halten. Bei Gelegenheit eines anderen Sturmes flog das Schalenkreuz des Stationswindmessers fort, woraufhin von dem begleitenden Mechaniker ein neuer anzufertigen war. Auch in anderer Hinsicht hätte das Wetter oft genug besser sein können; besonders störend wirkte bei der astronomischen Beobachtung der äußerst rasche Wechsel in der Bewölkung, sodaß ein Stern, der soeben noch im hellsten Lichte strahlte, schon im nächsten Momente nicht mehr zu sehen war. Es zeigte sich, wie das anderswo auch so ist, daß die kältesten Tage auch die der Beobachtung günstigsten waren. — Wie nicht anders bei einer kleinen Insel mitten im Meere zu erwarten ist, waren die Temperaturextreme nicht erheblich; einem Maximum von nur 18° C. steht nur ein Minimum von — 12° gegenüber, sodaß sich also die gesammten Temperaturschwankungen nur über 30 Grade erstrecken, während am Kingawafjord die Temperatur ebenfalls nicht über 18° kam, aber auf — 47° herabsank, also sich über 65° ausdehnte.

Die Vegetation, die, wie schon erwähnt, zum größten Theile aus Tussackgras besteht, stimmt den Beschauer wegen ihrer langweiligen Monotonie düster und melancholisch; das Gras kommt zwar zur Blüthe, diese hebt sich jedoch nicht durch ihre Farbe erkennbar ab, da das Tussackgras, gerade wie unsere heimischen Gräser, Blüthen in der Gestalt grüner Aehren an setzt. Hier und da findet sich eine dunkel braunroth blickende Aehene, an Größe unserm Heidekraut vergleichbar, das ist aber so gut wie die einzige Abwechselung in der südgeorgianischen Steppenlandschaft.

Auch die hydrographischen Verhältnisse geben keine Veranlassung, der Insel besonderen Reiz zum Aufenthalt abzugewinnen. Zahllose Eisberge trieben während des Jahres an der Insel vorüber, die in Bezug auf Massigkeit ganz erstaunliche Dimensionen aufwiesen. In Gestalt großer Blöcke in Würfelform schwammen sie majestätisch langsam einher, nicht selten bis zu 120 und 140 m über dem Wasser herausragend (NB. Ich erinnere zum Vergleich daran, daß der dem Leser bekannte „Rothe Thurm" zu Halle eine Höhe von 80 m hat). Die größte Anzahl, der an einem Tage betrachteten Eisberge betrug 38; an mehreren Tagen hatten einige derselben sogar die Dreistigkeit, sich in die Bucht in der Nähe der Station vorzudrängen. Alltäglich wurde die Temperatur des Meerwassers sowie des an der Station vorbeifließenden Baches bestimmt, wobei sich ergab, das letzterer im Sommer 12 bis 14 Grad C. erreichte, also ein erfrischendes Bad lieferte. Das Seewasser wurde außerdem täglich auf sein spezifisches Gewicht als auch seinen Gehalt an Salz untersucht, sowohl durch Araeometer als auch durch direktes Wägen. Interessante Kurven ergab ein am Strande aufgestellter Apparat zum Aufzeichnen der als Ebbe und Fluth bezeichneten Hebungen und Senkungen des Meeresspiegels. Es ergaben sich dabei als größter Unterschied etwa 2 m.

Soviel über Aufenthalt und Beobachtungen auf der Insel. Der Chef der Expedition sah am 2. Sept. gerade mit einigen Assistenten im Wohngebäude, um für die nächsten Tage die Arbeiten zu vertheilen, als er plötzlich freudig mit einem Blicke nach dem Fenster emporsprang: „Da kommt unser Schiff." In der That zeigten sich am fernen Horizonte die ersten Spuren von Rauchwolken eines aufkommenden Dampfers und die Vermuthung lag nahe, daß er der Station wegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831120036/fragment/page=0001

— Bei der sorgsamen Pflege, welche die Musik in unseren Mauern findet, wovon so und so viel Konzerte Jahr für Jahr sprechendes Zeugniß geben, verdienen auch diejenigen Stätten, wo sich die Jünger und Jüngerinnen dieser einschmeichelndsten aller Künste zur praktischen Ausübung vorbereiten, die volle Beachtung der Oeffentlichkeit. Wir gehen sicher nicht fehl, wenn wir zu den hervorragendsten dieser Musikinstitute dasjenige des Fräulein Mary Kaufmann rechnen, das durch Fleiß und Begabung seiner Leiterin sich eines weit über das Weichbild der Stadt verbreiteten Rufes erfreut. Dieses Institut pflegt jährlich einige Male Schülerinnenprüfungen zu veranstalten, um die Zöglinge gegen die Oeffentlichkeit abzuhärten und den Angehörigen wie auch Notabilitäten der Stadt eine Uebersicht über die Arbeiten der letzten Zeit zu gewähren. Eine solche Prüfung fand wieder am Sonnabend abend vor einem größeren Hörerkreise statt und bezog sich sowohl auf Klavier- als auf Gesangsvorträge, insonderheit aber auf letztere. In dem Programm waren eine große Zahl namhafter Komponisten der älteren und jüngeren Zeit vertreten; es war umfassend genug gehalten, um die Thätigkeit des Instituts wie auch die individuelle Beanlagung der Zöglinge im einzelnen hervortreten zu lassen. Wir lernten da Stimmen kennen, zu deren Erwerb wir jedem Gesangverein Glück wünschen könnten. Es gereicht uns zu vieler Freude, daß auch dieser festliche Aktus die gute Meinung, welche wir von vornherein dem Unternehmen der genannten Dame entgegengebracht haben, von neuem bestätigt.

— In der vorgestrigen Sitzung des Gärtner-Vereins hatte Herr Schroeter eine kranke Remontant-Nelke mit zur Stelle gebracht. Diese Krankheitserscheinung war nicht der so gefürchtete Rost, sondern rührte von einer kleinen Larve her, die unter Umständen sowohl an Remontant- wie an Gartennelken großes Unheil anrichten kann. Die Triebe werden welk und bei einiger Aufmerksamkeit entdeckt man leicht die Stelle, wo der Uebelthäter seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Ferner gelangten noch folgende Fragen zur Erörterung: 1. Warum verwendet man nicht Rosa pomifera aus Samen zur Anzucht für Hochstamm-Unterlagen, da diese doch in allen Theilen kräftiger ist als Rosa canina? Die Debatte ergab, daß diese Sorte allerdings als flottwüchsige bekannt, als Unterlage aber dennoch nicht gut zu verwenden sei, da die Stämme beim Niederlegen zu leicht brächen und rissige Stellen zeigten. 2. Welche Erfahrungen hat man über Rosa capreolata zur Anzucht für Hochstammunterlagen gemacht? Hierüber wurde mitgetheilt, daß diese Rose nur schwach bleibe, als Unterlage aber sehr gut verwendet werden könne. Leider sei dieselbe nicht winterhart genug, doch könne man diesem Uebelstande durch sorgfältiges Niederlegen leicht abhelfen. Ganz besonders empfohlen wurde sie zur Anzucht hochstämmiger Rosen für Topfkultur. 3. Welche Unterschiede bestehen zwischen den beiden Himbeersorten Fastolf und Surpasse Fastolf? Hierüber sprach man sich dahin aus, daß beide Himbeeren viel Aehnlichkeit mit einander hätten und daß Surpasse Fastolf als Sämling von Fastolf gefallen sei. Die alte Fastolf eigne sich besonders zum Anbau im Großen. Surpasse Fastolf unterscheide sich von dieser durch gedrungenen Wuchs und dunklere Belaubung, auch besäßen die Beeren mehr Süßigkeit und Aroma und wären etwas heller in Farbe.

— Auf dem hiesigen Stadtbauamte sind heute zwei Submissionsverhandlungen abgehalten worden, betreffend: 1. die bauliche Instandsetzung des Direktorialgebäudes der städtischen Gasanstalt (Klausthorvorstadt), veranschlagt zu 1707 M.; 2. die Ausführung der Maler- und Anstreicherarbeiten in demselben Gebäude, veranschlagt zu 490 M. Es gingen folgende Offerten ein und zwar von: ad 1. C. Eckhardt 10¼ Prozent, H. Hoffmann 9 Proz., C. Günther 8½ Proz., L. Küpper 3 Proz. unter dem Kostenanschlag. ad. 2. C. Stiz 47 Proz., J. Hummel 37 Proz., F. Franzen 19 Proz. unter dem Kostenanschlag.

— Am Freitag fand im Bureau des Herrn Auktions-Kommissar W. Elste ein Termin statt, betr. den Verkauf des zur Konkursmasse des verstorbenen Kaufmanns Karl Friedrich Lauterhahn hin gehörenden Waarenlagers in Tuchen, Buckskins, Doublestoffen 2c., taxirt zu 2541,68 M. Die verw. Frau Lauterhahn erstand dasselbe zum Taxpreise.

— In einer von einem Studenten bewohnten Stube, Fleischergasse Nr. 7, entstand in der Nacht zum Sonnabend ein Gardinenbrand. Der Inhaber war mit der brennenden Lampe den Gardinen zu nahe gekommen. Außer Gardinen und Rouleaux ist nichts verbrannt.

— Dem Kohlgärtner Knoche in Diemitz wurde vor einigen Tagen aus seiner Wohnung ein Rock, in dem sich seine Militärpapiere befanden, gestohlen. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß der Rock auf dem hiesigen Leihhause versetzt worden war. Des Diebstahls verdächtig ist ein ehem. Dienstmädchen des Bestohlenen, welches um die betr. Zeit in Diemitz gesehen worden ist und sich jetzt planlos umhertreibt.

— In der Lindenstraße wurde in vergangener Nacht der Wächter des Distriktes, Vogel I, von 4 Strolchen, die ihm aufgelauert, ohne Veranlassung überfallen und durch Messerstiche, in den Kopf namentlich, erheblich verletzt. Die Thäter sollen erkannt sein.

— In der hiesigen Zuckersiederei verunglückte in der Nacht zum Sonnabend der dort beschäftigte Arbeiter Wiegand dadurch, daß beim Oeffnen des Wasserkessels die Schraube des Dampfkessels abbrach. Durch die ausströmenden Dämpfe wurde W. an der rechten Hand und im Gesicht erheblich verbrannt.

---

komme, da während des Jahres ein Schiff sonst nicht in Sicht gewesen war. Es dauerte auch nicht mehr lange, so lag S. M. Kanonenboot „Marie," von den Expeditionsmitgliedern mit freudigen und kräftig erwiderten Hurrahs begrüßt, im „Hafen" vor Anker. Die Beobachtungen wurden nun sofort sistirt, die Abnahme und Verpackung aller Utensilien begonnen, und bereits am Abend des 5. stach die „Marie" in See, diesmal aber unter Segel. Nach einer 19tägigen Fahrt ging der Dampfer auf der Rhede von Montevideo zu Anker, um die Expedition an Land zu setzen. Sie fanden daselbst in den deutschen Klublokalen eine herzliche Aufnahme, sodaß die Zeit bis zum Abgang der „Petropolis" nach Hamburg recht geschwind verfloß. Sämmtliche Gebäude sind in gutem Zustande und völlig dicht verschlossen auf dem gänzlich unbewohnten Südgeorgien zurückgelassen, sodaß, wenn zufällig einmal ein Schiff dahin verschlagen werden sollte, die Häuser einen guten Aufenthalt bieten. Auch eine große verlöthete Kiste mit Proviant wurde zurückgelassen für ähnliche Zwecke, sowie eine kleine Feldschmiede.

Zum Schluß will ich noch eine humoristische Verwechselung mittheilen, welche übrigens der „Marie" den Weg nach der Station gezeigt haben soll. Man hat sich nämlich dahin geäußert, daß man beim Aufsuchen der Station von Bord der „Marie" aus Schlittenspuren wahrgenommen habe, welche zu der Vermuthung geführt hätten, die Station müsse in der Nähe sein. Richtig war das letztere; aber es wurde auch gleich konstatirt, daß auf Südgeorgien kein Schlitten, also auch keine Schlittenspur existirte. Und was ergab sich: Man hatte die den Gletschern auflagernden Moränen, Ablagerungen von Schutt und Steinblöcken, aus der Entfernung für Geleise angesehen und — hatte mit dieser seltenen Annahme sein Ziel erreicht. Sollte das wirklich so sein, so kann man nur noch dankbar sein, daß niemand daran gedacht hat, daß das, was aus der großen Entfernung einem schmalen Geleise ähnelt, in Wirklichkeit eine Breite von 15—20 m hat.

Hamburg, 18. Nov. 1883. Dr. R. Kleemann.

## Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 19. Nov. [Zum Lutherstipendium.] Im Universitätsgebäude ist folgender Anschlag angebracht:

Evangelische Kommilitonen!

„Der Ruf, den wir im vorigen Semester an Deutschlands Universitäten ausgehen ließen, um die große evangelische Jubelfeier auch unsererseits nicht ohne Theilnahme vorübergehen zu lassen, hat allseitig freudige Zustimmung gefunden. Die Begründung eines Lutherstipendiums für italienische Theologie-Studirende der Waldenser und der chiesa libera an deutschen Universitäten soll als eine That aus dem Lutherjahre zeigen, daß die Liebe zu unserm Luther und seinem Werke auch unter der studentischen Jugend nicht erkaltet ist. So rufen wir denn Euch, evangelische Kommilitonen, und allen die ein Herz für ihre bedrängten Glaubensbrüder haben, zur Mitarbeit auf. An den Centralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, der die Verwaltung des Stipendiums gütigst übernommen hat, haben schon über Erwarten große Beträge abgeführt werden können. Zuschriften, Geldbeiträge 2c. sind zu richten an die betreffenden Lokalcomités oder an das Centralcomité Leipzig zu Händen des stud. theol. Sell, Karolinenstraße 2. Oeffentliche Quittungen erfolgen durch die Lokalcomités und durch die Zeitschriften des Gustav Adolf-Vereins."

Am Reformationsfest 1883.

Die Comités zur Gründung eines Lutherstipendiums.

Unterzeichnet sind die Comités der Universitäten Berlin, Breslau, Dorpat, Erlangen, Gießen, Göttingen, Halle, Jena, Kiel, Marburg, Königsberg, Leipzig, Straßburg.

Gleichzeitig wird noch bekannt gemacht, daß auch bei dem hiesigen Universitätskastellan eine Sammelstelle zum Besten des Lutherstipendiums eingerichtet worden ist.

## Vermischtes.

— [Theaterbrand.] Am Sonnabend früh 1 Uhr, so schreibt man uns aus London, entdeckte man in Darlington, daß das „Theatre Royal" in Brand gerathen; trotz der Anstrengungen der Löschmannschaften gelang es nur, die umliegenden Häuser zu retten, das Schauspielhaus selbst wurde gänzlich in Asche gelegt. Man glaubt die Entstehung des Brandes einem Feuerwerk zuschreiben zu müssen, mit welchem die Vorstellung abends zuvor geschlossen.

— [Eisenbahnunfälle in Amerika.] In Streator, Illinois, fuhr ein Güterzug in die letzten Waggons eines Personenzuges hinein; 6 Personen fanden dabei ihren Tod und mehrere andere trugen Verletzungen davon. — Durch die Entgleisung eines Zuges auf der Südbahn Alabama's wurde der Tod einer Person und starke Verletzung von 24 Personen herbeigeführt. — Ein anderer Zug entgleiste auf der Rock Island-Bahn im Staate Missouri, wobei der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen war, während mehrere Personen verletzt wurden.

— [Der interessanteste Schießwettkampf], der vielleicht je in Amerika ausgefochten ist, wird dieser Tage den bekannten Dr. Carver und einen Kapitän Stubbs zusammenführen. Es wird sich um nicht mehr denn hundert Schuß, jedoch um einen Einsatz von 5000 Dollars von jeder Seite, handeln. Carver, dessen phänomenale Schießfertigkeit allbekannt ist, galt bisher als der beste Schütze der Welt. Mit einem Male erzählt man aber von dem Gegner Dr. Carver's Wunderdinge. Von 240 aus dem Sattel eines galoppirenden Pferdes auf Glaskugeln und Geldstücke abgegebenen Schüssen soll er nur einen gefehlt haben und von weiteren 160 trafen nur drei ihr Ziel nicht. Unter 900 geworfenen Thonkugeln traf er 880 und in zwei Serien à 100 Stück fehlte er nicht eine. Man darf auf den Ausgang dieses Wettkampfes gespannt sein.

— [Verurtheilungen in England.] Es ist eine alte Erfahrung, so schreibt man aus London, daß in den Augen des englischen Gesetzes das Eigenthum heiliger gehalten wird als das Leben und Vergehen gegen das letztere weniger streng bestraft werden als solche gegen das Eigenthum. Ein besonders auffallender Kontrast kam dieser Tage in Glasgow vor. Drei Weiber waren des Mordes angeklagt. Sie waren Schwestern und das Opfer war ihre Schwägerin. Die vier Frauen lebten seit langem in bösem Einvernehmen, und der lange Zwist gipfelte schließlich in einem Mordanfall des schwesterlichen Trio auf ihre arme Verwandte, als diese ein Kind in den Armen hielt. Die Anklage gab folgende Beschreibung des scheußlichen Vorfalls. „Sie packten sie bei den Kopfhaaren, zerrten sie auf dem Boden umher, schlugen sie mit den Fäusten, bearbeiteten ihre Brüste, ihren Bauch und die Beine mit Fußtritten, mißhandelten sie noch auf andere Weise, so daß sie zu Tode verwundet bald den Geist aufgab." Eine Vertheidigung fand nicht statt, die Thatsachen konnten nicht geleugnet werden, wurden auch nicht in Abrede gestellt, allein in Anbetracht, daß der Anfall ohne „tödtliche Waffen" stattgefunden hatte, kamen zwei der Schwestern mit einem Jahre Gefängniß, die dritte mit drei Monaten weg. Und am Tage vorher hatte derselbe Richter einem jungen Mann acht Jahre Zuchthaus zuerkannt, weil er einer Frau in der Straße eine Tasche, die vier Schillinge enthielt, weggerissen hatte. Es ist augenscheinlich billiger, gleich zu tödten, als zu stehlen.

— [Toller Hund.] In Elbing hat vor einigen Tagen ein mittelgroßer gelber Schäferhund, welcher die unverkennbaren Merkmale der Tollwuth zeigte und ohne Maulkorb war, mehrere Personen gebissen; derselbe wurde von einer größeren Menschenmenge durch verschiedene Straßen verfolgt, bis es endlich gelang, das Thier in die Enge zu treiben und zu tödten. Durch die thierärztliche Untersuchung wurde die Vermuthung hinsichtlich der bei dem Hunde zum Ausbruch gekommenen Tollwuth bestätigt. Im ganzen sollen sechszehn Personen von dem Hunde gebissen sein. Die Polizei hat sofort alle möglichen Vorsichtsmaßregeln angeordnet; einzelne Personen sind in ärztliche Behandlung gebracht.

— [Ein altes Räthsel.] Es wird wenig Leute geben, welche nicht in ihrer Kindheit das Räthsel haben rathen müssen und dann wieder aufgegeben haben: „Oben spitz und unten breit, durch und durch voll Süßigkeit." Das Räthsel ist von einem sehr hohen Alter. Der hamburger Dichter Georg Greflinger hat es in einem Gedichte, das er zu einem Hochzeitsfeste von Jürgen Kellinghusen und Caecilia Beckmann am 3. Febr. 1651 lieferte, zur Tafelunterhaltung beigefügt. In der ursprünglichen Fassung ist es viel länger als in der jetzt üblichen von zwei Zeilen, welche auch Simrock im Deutschen Räthselbuche Nr. 25 allein anzugeben weiß. Es lautet nämlich: „Oben spitzig, unten breit, Durch und durch von Süßigkeit, Weiß vom Leibe, blau vom Kleide, Zarter Mäuler liebe Freude, Gut zum Tranke, gut zur Speis', Es zerschmilzt wie Schnee und Eis. Mäßig dienet es bei allen, Uebermäßig wird's zur Gallen. Es bestehet jede Freud' In der rechten Mäßigkeit. Die mir dies weiß aufzugraben, soll's zur kalten Schale haben."

## Aus dem Leserkreise.

Halle, 17. Nov.

Die eine Wiederholung des Festabends vom 10. Nov. hat noch nicht allen, welche den schönen Cyklus lebender Bilder aus Luther's Leben sehen wollten, die Möglichkeit geboten, diesen Wunsch zu befriedigen. Hunderte haben unverrichteter Dinge von den Billetstellen fortgehen müssen. Würde es dem Festcomité nicht möglich sein, die Vorführung der lebenden Bilder ein zweites Mal zu wiederholen? Das Vorkommniß ist ja ein so ausnahmsweises, daß wohl auch die mitwirkenden Kräfte sich verstehen würden, ein nochmaliges Opfer zu bringen.

Einer für Viele.

Die Aufforderung in Nr. 269 der Saalezeitung, die Direktion der Straßenbahn schleunigst zur Anbringung von Schutzmaßregeln an den Wagen zu veranlassen, muß allseitig unterstützt werden; dagegen ist zur Abhilfe weiterer Mißstände weder Polize noch Wagenführer so in der Lage wie der Conducteur und ob durch Anstellung solcher die Rentabilität leidet, ist nicht Hauptsache, wenn es sich um Schutz gegen Unglücksfälle und Unannehmlichkeiten der Fahrgäste und des Publikums handelt. Der Conducteur hat die Fahrgäste nicht hinter sich, sondern vor sich, kann beim Auf- und Absteigen manchen Unglücksfall verhüten, dirigirt die hintere Bremse, wenn, wie es vorgekommen, die vordere versagt, verhindert, daß sich Kinder anhängen, Unbefugte auf der Bahnlinie tummeln, sorgt, daß das Verbot des Rauchens beachtet, der Wagen nicht überfüllt wird, wie es besonders im Sommer am Mühlwege oft vorkommt und nicht selten zu unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen den Fahrgästen Veranlassung giebt, hindert das Besteigen der Wagen mit unstatthaften Gegenständen, den Eintritt Betrunkener, schützt vor Verwechslung mit blinden Passagieren und ermöglicht dem Kutscher, sich der aufmerksamen Leitung des Wagens zu widmen, was bei den hiesigen Terrainschwierigkeiten und engen Straßen nothwendig ist. B.

**A. E. 450.** Genaue Antwort auf Ihre Fragen finden Sie in einem Aufrufe des hiesigen Verbandsfechtmeisters im Inseratentheile der 1. Beilage zu Nr. 254 der S.-Z. Wir sandten Ihnen heute dieses Blatt unter vorstehenden Buchstaben postlagernd dort.

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

**Berlin**, 19. Nov. [Priv.-Telegr.] Die Diskontogesellschaft ventilirt die Pachtung italienischer Bahnen gemeinschaftlich mit mehreren anderen Banken.

* Berlin, 17. Nov. Von Paris und Frankfurt a/M. ist das Gerücht hierher gemeldet worden, die hiesige Diskontogesellschaft werde einen großen Posten 5proz. privilegirter türkischer Bonds zur Einführung an den deutschen Börsen übernehmen. Wir sind in der Lage, dieses Gerücht als total erfunden und jeder Begründung entbehrend bezeichnen zu können.

* Luzern, 17. Nov. Offiziell. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Oktober für den Personenverkehr 448,000 Frcs. (im Septbr. 605,000), für den Güterverkehr 562,000 Frcs. (im Sept. 435,000) zusammen 1,010,000 Frcs. (im Sept. 1,040,000). Die Betriebsausgaben betrugen im Oktober 424,000 Frcs. (im Sept. 428,000). Demnach Ueberschuß 586,000 Francs. (im Sept. 612,000). Der Betriebsüberschuß im Oktober 1882 betrug 635,677 Frcs.

* Washington, 17. Nov. (Telegr.) Der Schatzsekretär Folger kündigt die Amortisation von 10 Millionen Dollars 3prozent. Obligationen an. Die Verzinsung derselben hört vom 1. Februar 1884 an auf.

— Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall, Aktien-Gesellschaft. In Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse offerirt die Verwaltung die Hälfte der neu zu emittirenden Aktien den ersten Aktienzeichnern der ersten 1,6 Mill. Thaler und die andere Hälfte allen jeweiligen Aktionären in der Weise al pari, daß die letzteren auf 3600 M. Stamm- oder Stammprioritätsaktien eine neue Aktie à 600 M. erhalten. Die Anmeldungen zur Uebernahme sind unter Erlegung von 25 Proz. als erste Einzahlung in der Zeit vom 19. Nov. bis 4. Dez. in Berlin bei dem Bankhause Delbrück, Leo & Co. einzureichen.

— Gewerkschaft Aschersleben. Bekanntlich sind seit geraumer Zeit an dieser Gewerkschaft die Diskonto-Gesellschaft und die Deutsche Bank durch einen nicht unerheblichen Besitz von Kuxen betheiligt. Mit Rücksicht auf dies dadurch legitimirte Interesse sind nunmehr Verhandlungen mit der Gewerkschaft perfekt geworden, die eine Ausgabe von 6,000,000 M. auf diesen Besitz fundirte Obligationen zur Folge haben. Ueber den Zeitpunkt der Emission ist einstweilen noch kein Beschluß gefaßt worden.

— In der am 17. d. in Duisburg abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre der Maschinengesellschaft vormals Keetmann wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt; dieselbe ergiebt einen Nettogewinn von 150,069 M. Es wurde die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. beschlossen, der Verwaltung Decharge ertheilt und das bisherige Mitglied des Aufsichtsrathes Poensgen wieder in denselben gewählt.

— Die Generalversammlung der Berliner Maschinenbau-Gesellschaft Schwartzkopff am 17. d. genehmigte ohne Debatte die Bilanz für 1882/83 und vollzog eine Wiederwahl für den Aufsichtsrath.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Gellert" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von New-York kommend am 18. d. früh Kap Lizard passirt. Der Postdampfer „Bohemia" derselben Gesellschaft ist, von New-York kommend, am 16. d. auf der Elbe, und der Postdampfer „Rugia" derselben Gesellschaft in New-York eingetroffen. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main" ist am 16. d. in Southampton, der Dampfer „Hohenstaufen" derselben Gesellschaft am 17. d. in Baltimore und der Dampfer „Hannover" derselben Gesellschaft am 12. d. in Montevideo eingetroffen. Es sind die hamburger Dampfschiffe: „Holsatia" am 12. d. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Bavaria" am 27. Okt. von Hamburg, am 14. d. in St. Thomas angekommen; „Teutonia", von Westindien am 16. d., „Alemannia", von Mexiko und Westindien, am 17. d., in Hamburg eingetroffen; „Valparaiso", von Brasilien, am 14. d. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen; „Petropolis" am 15. d. von Brasilien in Hamburg eingetroffen; „Kalifornia" ist am 16. d. in New-York angekommen.

* Magdeburg, 17. Nov. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Die weichende Tendenz der berliner Börse wirkte deprimirend auf unsern Spiritusmarkt und schreckte die Käufer ab, auch nur das Geringste über Bedarf zu kaufen. Trotzdem kamen die bedeutenden Brennereizufuhren schlank bei den Fabrikanten unter, ein Beweis, daß das Spritgeschäft lebhaft geht und nur die Meinung, daß bei guten Kartoffelernte die Preisen noch billiger werden müssen, von Terminkäufen zurückhält. Ob diese Ansicht richtig ist, läßt sich momentan, wo alle Börsen flau sind, weder bestreiten noch bejahen, doch dürfte nach einem Rückgang von nahezu 10 M. gegen den Preisstand im August c. wohl anzunehmen sein, daß ein großer Druck kaum noch wahrscheinlich ist und die geringste Zunahme des Geschäftes uns eine Steigerung bringen kann. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich von 50,80—50 M. notirt, ab Speicher oder Bahn war 1 M. darüber zu erzielen. Termine waren geschäftslos. Rübenspiritus loco ohne Angebot, Nov. 50,75—50 bez. u. Br. Dez. 49,50—48,50 bez., Jan.-März 48,50 M., Jan.-Mai 48,75 M. nom.

* Pest, 17. Nov., vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 10,24 Gd., 10,26 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,22 Gd., 7,25 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,56 Gd., 6,58 Br.

* Paris, 17. Nov., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Nov. 24,60, pr. Dez. 25,10, pr. Jan.-April 25,90, pr. März-Juni 26,50. Roggen beh., pr. Nov. 15,50, pr. März-Juni 17,00. Mehl 9 Marques fest, pr. Nov. 53,60, pr. Dez. 54,60, pr. Jan.-April 55,80, pr. März-Juni 56,80. Rüböl ruhig, pr. Nov. 77,50, pr. Dez. 77,50, pr. Jan.-Apr. 77,50, pr. März-Juni 77,75. Spiritus ruhig, pr. Nov. 48,00, pr. Dez. 48,50, pr. Jan.-April 50,25, pr. Mai-Aug. 51,25.

* Paris, 17. Nov., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 49,50 à 49,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Nov. 56,60, pr. Dez. 56,75, pr. Jan.-April 58,00.

* Antwerpen, 17. Nov. Wollauktion (Schluß). Angeboten waren heute 2372 B. La Plata-Wollen von denen 1060 B. verkauft wurden. Im ganzen sind 22,507 B. zum Angebot gekommen, von denen 15,390 B. verkauft wurden; es verbleibt ein Vorrath von 7020 B. Feine Wollen erzielten Julipreise, geringere bedangen 5 Frcs. weniger.

* Antwerpen, 17. Nov., nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht. Weizen ruhig. Roggen still. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

* Amsterdam, 17. Nov., nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. März 257. Roggen pr. Mai 166.

* Amsterdam, 17. Nov., nachm. Bancazinn 54½.

* London, 17. Nov., nachm. Havanazucker Nr. 12 22 nom.

## Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

**Berlin**, 19. Nov., 1 Uhr 55 Min. nachm.

### Fonds-Börse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Preuß. Konsol. Anl. | 101,10 | Laurahütte | 117,25 |
| 4½% do. do. | 102,60 | Dortmunder Union St.-P. | 85,40 |
| 4% Landsch. Ctr.-Pfdbr. | 101,30 | Oesterreichische Kreditakt. | 472,50 |
| Breslau-Schw.-Freibrg. | 117,25 | Franzosen | 526,00 |
| Mainz-Ludwigshafener | 105,10 | Lombarden | 239,00 |
| Marienburg-Mlawkaer | 93,50 | Galizier | 119,75 |
| Mecklenb.-Frdr.-Franzb. | 196,00 | 4% Oesterr. Goldrente | 83,25 |
| Oberschlesische Eisenbahn | 273,00 | 4% Ungarische do. | 73,10 |
| Ostpreußische Südbahn | 125,40 | 5% Russ. 1877er Anleihe | 91,20 |
| Diskonto-Kommandit | 184,25 | 4% do. 1880er do. | 70,70 |
| Darmstädter Bank | 151,00 | Russische Noten | 197,50 |
| Deutsche Bank | 144,10 | Tendenz: günstig. | |

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

### Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 179,50, April-Mai 187,50, ruhig.
Roggen: Nov.-Dez. 146,50, April-Mai 151,50, fest.
Hafer: Nov.-Dez. 127,00, April-Mai 133,00, ziemlich fest.
Rüböl: Nov.-Dez. 65,80, April-Mai 65,80, still.
Spiritus: loco 50,30, Nov.-Dez. 49,80, April-Mai 50,00, fest.
Petroleum: ultimo 25,70, Dez.-Jan. 25,70, ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831120036/fragment/page=0002
DFG

**Eine rentable Restauration wird zu pachten gesucht.**
Offerten unter **C. 79** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.
**Agenten verbeten.**

**Stellmacherei** zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefl. Offerten an **Knöfel,** gr. Rittergasse 2, II.

In einer verkehrreichen Garnisonstadt ist ein kl. flottes **Material-Geschäft** in Branntwein, Umsatz 15,000 ℳ, dring. Verh. halber sof. f. 2500 Thlr. zu verkaufen, es sind 1000—1500 Thlr. erf. Off. **E. J. Riehoff,** Halberstadt, Lichtengraben Nr. 17.

## Zu vermiethen.

**Die von mir bewohnte Etage Wuchererstraße 9 (event. mit Stallung) ist per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.**
**Professor Dr. Eberth.**

## Wohnungs-Gesuch.

**Zum 1. April 1884 suche in der Nähe vom Markt eine herrschaftliche Wohnung.**
Adressen mit Preisangabe unter **B. 78** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

**Herrschaftliche Wohnung, I. Etage,**
6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Kohlengelaß event. Stallung für zwei Pferde, zum 1. April 1884 **zu vermiethen.** Anzusehen von 10—12 Uhr.
**A. Scheibe, Karlstraße 2.**

Große **Wohnung** (z. Abverm.) Neujahr zu beziehen kl. Ulrichstraße 35.

**Herrsch. Etage** (5 Zimmer u. Zubehör) sofort oder später zu vermiethen. Näheres Weidenplan 6c, 2 Tr.

Die in dem Neubau **gr. Ulrichstraße 48** befindliche **I. u. 2. Etage, zu jedem Geschäft geeignet, preiswerth zu verm.** Näheres **Spiegelgasse 12, I.**

Kl. Wohnung v. einz. Leuten sof. od. Neuj. zu bez. Zu erfr. Taubeng. 6, p.

Wohnung für 150 ℳ zu vermiethen Anhaltstraße 11. **G. Rüdiger.**

**Ein freundl. Logis,** möglichst 1. Et., in der oberen Stadt gelegen, zum Preise von ca. 900—1200 ℳ wird 1. April a. f. zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter **J. S.** postlagernd **Postamt II.** erbeten.

Ich suche per sofort einen **Laden, womöglich mit Wohnung, nahe am Markt.** Gefl. Offerten erbeten sub **B. 18065** an **H. Gräfe,** große Märkerstraße 7.

**Gut möbl. Zimmer mit Kab.** z. 1. Dez. **gesucht.** Off. sub P. s. 25737 bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Bill. möbl. St. verm. Geisstr. 58. Hths. I.

Gr. fein möbl. Zimmer sofort zu verm. Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke 41b, II.

Möbl. Stube u. K. zu v. gr. Klausstr. 7, II.

Möbl. Stube (Königsviertel) Südstr. 3 p.

Anständ. Schlafstelle Dachritzgasse 3, I.

Logis f. e. Schuhmacher Charlottenstr. 12a.

Schlafst. (Stübch. f. 1 H.) Töpferplan 6.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3.

Anst. Schlafst., mbl. St., Südstr. 3 part.

Anständ. Schlafstelle offen Trödel 19, I.

Anst. Schlafst. gr. Wallstr. 42, 1 Tr.

Anständige Schlafstelle Parkstr. 16 p.

Ein anständiges Mädchen wird in Logis gesucht Parkstraße 24, II.

Anst. frdl. Schlafst. Gütchenstr. 14, III, r.

Anst. Schlafst. mit K. alter Markt 33.

Anst. Schlafst. kl. Brauhausgasse 7, I.

Anst. Schlafst. offen Harz 37, Hof II.

## Pensionäre

finden zu Ostern 1884 oder auch früher in einer in der Nähe des städtischen Gymnasiums wohnenden Beamtenfamilie liebevolle Aufnahme. Nachhülfe bei den Schularbeiten; auf Wunsch Klavierunterricht. Ansprüche beschieden. Näheres zu erfragen bei **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

Eine j. Dame, in einem hes. Geschäft thätig, wünscht in einer anst. Familie **Pension.** Offerten bitte unter **M. H. 8727** bei **J. Barck & Co.** niederzul.

Anst. Leute wünschen ein **Kind** in Pflege zu n. Zu erfr. Schützengasse 7.

Ein junger Mann, **Besitzer eines feinen ersten Hotels, sucht** eine Frau, nicht zu jung, tüchtig, brav und vermögend. Gefl. Offerten unter **A. b. 25727** befördert **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**
**Diskretion Ehrensache.**

Ein **älteres Mädchen sucht als Wirthschafterin**
bei einem einzelnen Herrn oder Dame Stellung. Offerten sub **B. 18055** an **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.**

**Aufwartung** für den Nachmittag gesucht Nannischestraße 9, I.

Ein tüchtiger **Reisender,** womöglich mit **Kohlen- u. Coaksbranche** vertraut, per 1. Januar **gesucht.**
Offerten unter **B. 8723** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Ein pensionirter Beamter sucht eine Stelle als **Hausmann** für sofort oder später. Gleichzeitig ist dessen Frau gewillt, häusliche Arbeiten mit zu übernehmen; dieselbe fungirte 10 Jahre als Köchin und ist in der Neupläterei sowie allen andern Arbeiten bewandert. Gef. Offerten erbeten sub **F. 18100** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Eine junge Dame, welche bereits als **Verkäuferin** in der Weißwaaren- und Putz-Branche fungirt hat, findet sogleich Stellung bei **A. Huth & Co.**

Eine jüngere **Wirthschaftsmamsell** sucht für Neujahr das Domainengut **Nautschütz** bei Schkölen.

Suche für meine Mündel zum 1. Jan. Stellung als Stütze oder **2. Mamsell.** Sie hat Schneidern, Kochen und Milchwirthschaft auf einer Domaine erlernt. Adressen unter **A. H. Bernburg** erb.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird per 1. oder 15. Jan. 1884 gesucht gr. Märkerstraße 26, I.

Eine in gesetzten Jahren stehende **Landwirthschafterin,** welche eine kleine Oekonomie selbstständig führen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird sofort gesucht. Näheres unter Chiffre **A. Z. 9** postlagernd **Schafstedt.**

Ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen, besgl. **Hausbursche** zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen Graseweg 3, part.

Ein junges **Mädchen** zur Wartung des Kindes für den Nachm. ges. Poststr. 8, III.

**2 Hausmädchen,** die nähen und plätten können, s. **Fr. Abst,** Herrenstr. 20.

Ein tücht. Mädchen sucht Stelle in Restaurant, Bäcker. oder Fleischer. durch Frau **Schimpf,** Zapfenstraße 16.

1 Mädchen z. Maschinennähen s. Trödel 4.

## Neues blaues und graues Tuch, Rips,

**ein neues Verdeckleder, Borden u. s. w.** zum Ausschlagen der Kutschwagen billig zu verk. **Lindenstr. 7.**

## Wo?

werden für Lumpen, Knochen, Schweinehaare, alte Metalle 2c. die höchsten Preise gezahlt?
**26. gr. Brauhausgasse 26.**

**Bergmann's**
**Theer-Schwefelseife,**
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰ bei
**M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29.

Ein **feines**
## Pianino
**zu vermiethen.** Wo? sagen
**J. Barck & Co.**

Ein großer eiserner **Bücher- und Cassa-Schrank,** ein großes **Doppelpult,** sowie **Regal** und **Meyer's Conversations Lexikon** steht zum Verkauf **gr. Ulrichstr. 31.**

Ein 6—8sitziger gebrauchter
**Hôtel-Omnibus**
wird nach außerhalb **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Beschaffenheits- und Preisangabe sub **Hôtel-Omnibus H. 84** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Eine neue **Bettstelle** mit Federmatratze billig zu verk. Moritzzwinger 8, p.

Ein gut erhaltener **Stutzflügel,** zur Tanzmusik pass., ist wegen Umzug billig zu verkaufen Moritzkirchhof 4.

Ein noch gutes **Klavier** ist zu verkaufen Wilhelmstraße 11, parterre.
**W. Mahn.**

Ein **großer Heckbauer** und ein **alter Kinderwagen** billig zu verkaufen Parkstraße 6, 2 Tr.

**Billig zu verkaufen 2 Fuchseisen,** auch als Rattenfallen dienlich. Näh. in der Exped. d. Ztg. [651

ff. **Concert-Zither** zu verkaufen, 30 ℳ, Schmeerstraße 17/18, II. r.

Ein gutes **Arbeits-Pferd,** 8 Jahre alt, steht preiswerth zu verkaufen **Schlettau** bei Halle **Nr. 21.**

**Ein Pferd,**
guter Zieher, ist billig zu verkaufen große Märkerstraße 26 im Comtoir.

Eine neumilchende
**Kuh mit dem 3. Kalbe**
steht zum Verkauf.
**Löbejün, Langegasse Nr. 215.**

Ein fettes **Landschwein** v. r. Mittelw. 3

Ein wachs. schw. Hund zu verk. Steg 9.

Ein **schöner wachsamer Hund** mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

## Klagen,

**deren Entgegnungen, sowie alle schriftl. Arbeiten werden gefertigt, Rath in allen gerichtl. Angelegenheiten ertheilt. Franz Schulze, früh. Rechtsanwaltsbureau-Vorsteher, Nannischestraße 2.**

Wiederverkäufer gesucht.

**Strümpfe, sämmtliche Wollwaaren, Strickgarne, Jagdwesten, Unterzeuge, Strickgarne 2c.**
**spottbillig.**
**R. Ring, Mittelstr. 20, kein Laden.**

Wiederverkäufer gesucht.

**20. Mittelstr. 20.**

Gefleidete und ungefleidete
## Puppen,
**Puppenbälge, Puppenarme, Puppenköpfe, Puppenstrümpfe, Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenschmuck, Pelzgarnituren,** empfiehlt in größter Auswahl **Robert Winkler,** gr. Ulrichstr. 52.

## Zum Besticken

empfehle ich
**Decken, Handtücher, Tischläufer, Wandschoner, Busfetdecken u. s. w.**
Auch vorgezeichnet u. fertig gestickt.
**H. C. Weddy-Poenicke.**

## Herrensachen

werden sauber chemisch gereinigt u. ausgebessert **Strohhofspitze 9.**
**J. Schirmer,** Schneidermstr.

## Bindegarn

für Gärtner empfiehlt billigst
**Carl Schulze, kl. Ulrichstr. 31.**

## „VINADOR"

Spanische Weingross-Handlung
Hamburg-Wien.
Specialität:
**Medicinischer Malaga-Sect.**
Originalfüllungen à 4 Mk. u. 2 Mk.
Versandt nach allen Stationen Deutschlands versollt.
Verkauf für Halle bei: **Julius Bethge,** Leipzigerstr. 2, **Adolf Schmieder,** Delicatess-Handlung, **M. Waltsgott.**

**Frisch eingetroffen:**
**Natives u. Holländ. Austern, Waldschnepfen, Haselhühner, ungar. Poularden, Seedorsch, Spickaal, Kieler Sprotten, Bratheringe u. Neunaugen**
bei
**Julius Bethge,**
**Leipzigerstraße 2.**

**Täglich frische Jauer'sche Würstchen, Thür. Knackwürstchen, ff. Sülze, Corned Beef, gekochte Zunge, Lachs-Schinken, Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsekeulen ohne Knochen, Italien. Salat, diverse Braten, garnirte Schüsseln** mit bestem Arrangement empfiehlt
**Wilh. Nietsch,** Leipzigerstr. 75.

**Weizensyrup,** feinste Marke à Pfd. 18 ₰.
**Candissyrup,** fein im Geschmack à Pfd. 20 ₰.
**Engl. Syrup** „ „ 30 „
**Honig,** vorzüglich, „ 55 „
Bei Entnahme von 5 Pfd. entsprechend billiger, empfiehlt
**Reinh. Gebhardt,**
**Nannischestraße 21.**

**Pa. Hamb. Stadt-Schmalz**
à Pfd. 54 Pf. empfiehlt
**Aug. Zeiss, gr. Ulrichstr. 17.**

**Neues Rheumatismus-Gicht- und Brustpflaster**
**à Stück 30 Pfg.**
in den **Apotheken** zu haben.

**Hanspäne**
**(auch in Fahren) sind zu haben**
**Jägerplatz 12.**

**Alle Arten Felle rauchgar zu machen und Trommeln zu überziehen** nimmt an
**O. Friedrich,** Spitze 28.

## Künstliche Zähne,

Plomb., Reing., Reparat., Zahnschm. bei. sof. **Sachse sen.,** gr. Ulrichstr. 47 II.

Nachhilfestunden von 5—7 Uhr ertheilt eine gepr. Lehrerin Grünstraße 3, 2 Tr.

Ein **stud.** wünscht **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Offerten unter **V. 72** an die Expedition d. Ztg.

Zur **Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe** empfiehlt sich m. u. außer dem Hause **Trödel 8.**

Auch kann ein junges Mädchen das **Schneidern erlernen.**

Ein Mädchen, im Schneid. u. Ausb. erf., sucht Beschäft. gr. Steinstr. 32a, H. I.

Täglich frischen **Butterkrauz, Apfel in Schlafrock, Pfann- u. Spritzkuchen** empfiehlt
## D. Lehmann,
(Inhaber **Louis Lehmann**),
**Leipzigerstr. 105.**

Bestellungen auf **Baumkuchen, Torten, bunte Schüsseln, Gefrornes** 2c. werden vorgültigst ausgeführt, auch nach außerhalb effectuirt bei
## D. Lehmann,
**Leipzigerstr. 105.**

**37. Leipzigerstraße 37.**
Pa. Kieler **Sprotten** die Kiste 120 ₰.
Pa. Kieler **Sprotten** das Pfd. 50 ₰.
Pa. Hamb. Caviar v. Abn. v. 1 ℔ nur 200 ₰.
Pa. Neunaugen und Bratheringe,
Pa. Riesen-Lachsforellen u. ger. Heringe,
Pa. ger. Schellfisch, Dorsch, fetten Spickaal,
Pa. Limb. Sahnen- u. fett. Schweizerkäse,
Alles frisch und billig, empfiehlt
**Friedrich Höfer.**

**Giebichenstein-Cröllwitz.**
**Fleischbeschau. Versicherung.**
Apotheker **Beeck, Brunnenstraße 3.**

## Hasenfelle

**kauft zum höchsten Preise**
**Johannes Bernhardt,**
**Gerbergasse 7.**

Feine **Wäsche** zum Plätten ev. auch waschen wird angen. Schülershof 19, II.

**Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunnswarte 6.**

## Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰. (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Auf das Inserat des Herrn Restaurateur **Meißner** hier in Nr. 269 der Saale-Zeitung diene demselben zur Nachricht, daß die Männer-Liedertafel es mit ihrer Ehre nicht vereinbaren kann, in öffentlichen Blättern auf die von ihm mitangeführten Unwahrheiten erneuerlich ein Wort zu erwidern. Die Lokalnachricht in Nr. 265 dieser Zeitung allein war nach unserem Dafürhalten nicht dazu angethan, Herrn **Meißner** zu einer derartigen ausführlichen Auseinandersetzung Grund zu geben.
Erwähnt sei nur, daß bereits in der 8 Tage früher abgehaltenen Uebungsstunde in Gegenwart von 19 Mitgliedern der Männer-Liedertafel der letzteren das Uebungszimmer für den 11. Nov. Abends seitens des Herrn **Meißner** versprochen worden ist, ohne daß irgend ein anderer Gesangverein von der einen oder anderen Seite erwähnt worden wäre.
Nur immer der Wahrheit die Ehre!
**Der Gesangverein**
**Männer-Liedertafel.**

**Danksagung.**
Mein Sohn Albert war 5/4 Jahr in bedenklicher Weise Gehör leidend und ebenso lange auch magenkrank. Da medizinisch verordnete und gebr. Mittel nichts nützten, deshalb wandte ich mich an den Praktikant der Naturheilkunde Herrn **F. Dietze** (jetzt in Halle a/S., Bahnhofstr. 3, I. wohnend), wo wir zu unserer Ueberraschung in kurzer Zeit ohne Medizin den schönsten Erfolg hatten, denn nicht nur das Gehör ist darnach ein sehr feines, sondern auch die Verdauung ist regelmäßig, so daß ich mich denselben verpflichtet fühle für diesen glänzenden Erfolg. Herrn Dietze öffentlich zu danken, wie wir auch nicht unterlassen werden denselben Leidenden zu empfehlen.
Zorbau b. Weißenfels, den 18. Nov. 1883.
**Albert Weber.**

**Braune Hutfeder verl.,** abzugeben gegen Belohnung Brüderstraße 13, I.

**Handschuh** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Blücherstraße 6, I.

**Der am Sonnabend zwischen 10 u. 11 Uhr auf der Kreissparkasse vertauschte Hut ist das. umzutauschen.**

Kl. schw. Hund zugel. Klosterstr. 8, II.

Braune Doppelnase zugel. gr. Wallstr. 21.

Ein **Hund** zugelaufen, abzuholen **Cölme Nr. 6.**

Die Beleidigung gegen **Auguste Behrend** zu Ostrau nehme ich zurück.
**M. Eschke.**

## Loose

zum Besten des **Lutherhauses in Mansfeld** (200 Hauptgewinne, 2000 Nebengewinne) sind à 1 ℳ zu haben an der **Expedition der Saale-Ztg.**

Ein goldenes Kreuz verloren. Abzug. gegen Belohnung Wilhelmstraße 6 p.

**Ein Mops entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung kl. Märkerstraße 5.**

Ein brauner **Jagdhund** zugelaufen. Abzuholen Leipzigerstr. 11. **Scholle.**

## Fräulein Wilhelmine Benecke

die herzlichsten innigsten Glückwünsche zu ihrem Wiegenfeste aus der Ferne.

Was f. Z. Bitte um Nachricht. J. K.

## Familien-Nachrichten.

**Durch die glückliche Geburt eines muntern Jungen wurden hocherfreut**
**B. Rosenblatt und Frau geb. Engel.**

Die Geburt eines muntern Mädchens zeigen ergebenst an
Halle a/S., den 17. November 1883.
**Eduard Wiegand** und Frau.

**Todes-Anzeige.**
Gestern Abend entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater, der Rentier
**Johann Georg Keßler,**
in seinem 70. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an und bitten um stilles Beileid
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle a/S., den 19. November 1883.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. d. Mts. Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Stadtgottesackers aus statt.

**Todesanzeige.**
**Statt besonderer Meldung hiermit zur Anzeige, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Grubenarbeiter**
**Carl Gottfried Thürmer,**
**nach seinem kaum vollendeten 58. Lebensjahre unerwartet durch Verunglücken im Schachte seinen Tod fand.**
**Erdeborn, 18. Nov. 1883.**
**Die trauernden Mutter u. Kinder.**

**Heute Nachmittag 1/4 4 Uhr entschlief nach langen Leiden unser lieber Sohn und Bruder**
**Adolf**
**im 16. Lebensjahre, was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen, um stille Theilnahme bittend.**
**Halle a/S., 17. Nov. 1883.**
**Carl Böcking und Familie.**

Den in Breslau am 17. d. M. erfolgten Tod ihres Bruders, des Dr. phil. **Hans Bode** zeigen hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid statt jeder besonderen Meldung an
**Die hinterbliebenen Geschwister.**
Halle und Germerode.

**Todes-Anzeige.**
Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin **Martha.**
Diese Trauernachricht zeigen allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an Familie **Pestler.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern morgen 6 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere gute Tochter **Anna** im Alter von 5 Jahren an Krämpfen. **Albert Klaar** und Frau geb. Knote.

**Dank.**
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, von nah und fern, bei dem Begräbniß unseres geliebten zu früh dahin geschiedenen Sohnes drängt es uns Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn P. Hoffmann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten.
**Ed. Baud** und Familie.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Bäckermeister **Fr. Wernicke,** sagen wir allen lieben Collegen, Freunden und Bekannten, sowie beiden Gesellen-Corporationen unsern innigsten Dank. Dank auch Herrn Oberprediger **Sickel** für die schönen Worte an seiner letzten Ruhestätte. Die Familie **Wernicke.**

**Dank.**
Allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme bei dem Begräbniß unserer Tochter **Bertha** herzlichen Dank. Dank Herrn Diakonus **Galle** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Denen, welche ihren Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten. Herzlichsten Dank auch den jungen Leuten, welche sie zur letzten Ruhe trugen.
Löbejün, im November 1883.
Die trauernde Familie **Eichle.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831120036/fragment/page=0003

# Zeichen-Unterricht.

**Lehrplan.**

**Ornamentzeichnen und Formenlehre.**
**Gyps-Zeichnen nach Ornamenten, Masken, Köpfen.**
**Farbige Naturstudien nach Pflanzen, ausgestopften Thieren rc.**
**Geometrisches Zeichnen.**
**Kunstgeschichte.**

**Friedrich L'hermet,**
staatl. gepr. Zeichenlehrer, **gr. Ulrichstraße 51.**

Anmeldungen werden von 11—1 Uhr entgegengenommen.

---

In der **Th. Wirth'schen Buchhandlung** in **St. Gallen** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Alte Wahrheit für die neue Zeit.

Religiöse Reden und Betrachtungen von **Zwingli Wirth,** Pfarrer in Basel.
Volks-Ausgabe.
Preis ℳ 2,40 brosch.
„ „ 3,50 in Leinwand gebunden.

Wir erlauben uns besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der Verfasser dieser Reden derjenige ist, der soeben als Prediger an der Lutherfeier in Berlin mit großem Erfolge aufgetreten ist.

---

Halle a/S., den 15. November 1883.

**P. P.**

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das in meinem Grundstück **Wörmlitzerstraße Nr. 41** belegene, seit einer Reihe von Jahren von Herrn **Leonh. Pfeiffer** geführte

**Colonialwaaren-Detail-Geschäft**

käuflich übernommen habe. Mit der Versicherung, daß ich bei guter Waare meine Kunden prompt bedienen werde, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Rich. Teichmann, Wörmlitzerstr. 41.**

---

Mit heutigem Tage eröffne

**kleine Brauhausgasse Nr. 7**

ein **Heu-, Stroh-, Häcksel-, Kohlen- und Holzgeschäft.**

Bei **reeller Waare** und **billigsten Preisen** wird es mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll **H. Klette.**

---

## Restaurations-Empfehlung.

Einem hochgeehrten **Publikum, Nachbarn, Freunden u. Bekannten,** sowie **allen meinen früheren Kunden** die ergebenste Mittheilung, daß ich jetzt **Landwehrstr. 17** (Ecke der Landwehrstr. und Bahnhofstr.) das neu eingerichtete **Restaurant** ☞ **„zum Königsviertel"** eröffnete und empfehle selbiges zum **recht fleißigen Besuch.**

Empfehle **vorzügl. Lager-, Weiß-** und **Weizenbier,** sowie eine **ff. Tasse Kaffee, kalte** und **warme Speisen, fr. Billard rc.**

Hochachtungsvoll **Chr. Schrader.**

---

## Holzbildhauerei von Ernst Riedel

**47. Große Ulrichstraße 47,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

**aller selbstgefertigten Holzschnitz-Arbeiten**

zu den billigsten Preisen, als:

**Rauchtische** von 3 ℳ an, **Salontische** 3,50, **Schirmständer** 3,50, **Blumenständer** 4 ℳ, **Cigarrenständer** 1 ℳ, **Noten-Etagéren** 9 ℳ, **Pfeifencoeffen** 3,50, **Eckbretter** 1,75, **Garderobenhalter** 1,50, **Zeitungsmappen** 2 ℳ, **Schlüsselhalter, Handtuchhalter** 75 ₰, **Cigarrenkasten** 1,25 ℳ, **Stiefelauszieher** 5 ℳ, **Säulen, Klappstühle, Ofenschirme, Blumenbänke, Schränke, Papierkörbe, Consolen, Bilderrahmen rc.** in größter Auswahl.

**Bestellungen** und **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

---

## Reinwollene Gerauer Kleiderstoffe

**in allen Farben und besten Qualitäten**
☞ **zu außergewöhnlich billigen Preisen.** ☜

**Wwe. Knüpfer, Rannischestr. 3.**

---

**Fabrik-Lager**

**der Chocoladen- u. Cacaofabrikate**

**von Ph. Suchard in Neuchâtel,**
**J. G. Hauswaldt in Magdeburg und**
**C. J. van Houten & Zoon in Weesp.**

Da ich nicht mehr reisen lasse, so bitte ich die geehrten Verkäufer und Consumenten um schriftliche Aufgabe ihres Bedarfs. Bei größeren Einkäufen gewähre vollen Fabrikrabatt und beim Einzelkauf jeden möglichen Vortheil.

**A. Krantz.**

---

## Frische Imperial-Austern

**per Dtzd. Mk. 1,60** empfiehlt

**Weinstube zum „Vater Rhein",**
**große Märkerstraße 14.**

**Halle a. S.** **H. Tischbein.**

---

**Dienstag früh frischen Seedorsch, à Pfd. 20 Pfg.**
**bei Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**

---

**Mittwoch den 21. d. M.**
**habe ich einen Transport**
**Belgische Arbeitspferde.**
**Max Welsch.**

---

**Donnerstag und Freitag**

stehen feine fette u. große u. kleine magere Landschweine (halbengl. Race) zum Verkauf im Gasthof z. **gold. Pflug** in **Halle.** **Fr. Rolle aus Alsleben.**

---

## Zur Vorfeier des Todtenfestes

**Sonnabend den 24. November Abends punkt halb 5 Uhr**
in der
**erleuchteten und erwärmten Marktkirche**

## Musikaufführung der Singakademie.

1. **Präludium** und **Fuge** für die Orgel, von Händel.
2. Zwei **Choräle,** Tonsatz von Seb. Bach.
   a. Jesu meine Freude.
   b. Wenn ich einmal soll scheiden.
3. **Requiem** von Cherubini.

Eintrittskarten zu nummerirten Plätzen zu ℳ 1,50 und zu nicht nummerirten zu ℳ 1, sowie Texte zu 10 ₰ sind von Mittwoch an bei Herrn **Karmrodt,** Barfüsserstr. 19, zu haben, am Nachmittage der Aufführung auch bei Herrn **Arnold,** Eckladen der Kirche gegenüber.

---

## Hôtel & Café David.

**Heute Montag und morgen Dienstag**

**Grosses National-Concert**

gegeben von der rühmlichst bekannten

**Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Jos. Pitzinger**
**aus dem Pusterthale**
(7 Personen: 3 Damen und 4 Herren in Nationalcostüm).

**Anfang 8 Uhr.** Programm an der Casse. **Entree 50 Pf.**

---

## Neues Theater.

**Dienstag den 20. November**

**= Extra-Salon-Concert =**

**Billets wie gewöhnlich.**
**Anfang 8 Uhr.** **Entree an der Kasse 50 Pfg.** **W. Halle.**

---

## Neues Theater.

**Donnerstag den 22. November**

**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert**

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle**
unter Mitwirkung des ersten

**Kärnthner Damen-Quartetts**

Frl. **Paula Sferry, Lili Sand, Gabriele Hofmann, Röschen Haydn** und der **Concertsängerin** Frl. **Ottilie Merthal** aus Wien.

**Preise der Plätze:** Nummerirter Platz 1 ℳ 25 ₰, nicht nummerirter Platz 75 ₰, Gallerie 50 ₰, sind vorher in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Karmrodt,** Barfüßerstraße 19 und in den Geschäften der Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt und Geiststraße zu haben.

Die Piecen des II. Theils werden von dem Damen-Quartett in National-Costum vorgetragen.

**Das Rauchen ist nicht gestattet.**

**Anfang 7½ Uhr. Kassenpreis pr. Billet 25 Pfg. Aufschlag.**

Abonnementsbillets haben zu diesem Concert keine Gültigkeit.

---

## Restaurant „Forelle",

großer Schlamm 10b.

**Heute Schlachtefest.**

Von 9 Uhr ab **Wellfleisch,** Mittags und Abends **frische Wurst** und **Bratwurst.**

Es ladet ergebenst ein **Aug. Schulze.**

---

## Gesellschafts-Haus Diemitz.

**Mittwoch den 21. November**

☞ **Schlachte-Fest.** ☜

**Pilsener Bier.**

---

## Marktschloss.

**Aecht Münchener Bier: Bürgerliches Brauhaus.**
**Alleiniger Ausschank für Halle.**
**Küche anerkannt gut, Diner 1,25, im Abonnement 1 Mk.**

---

## Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Die unserm Verein stets bewiesene freundliche Theilnahme ermuthigt uns zu der Bitte, solche auch unserm diesjährigen Weihnachtsbazar zuzuwenden. Die uns zugedachten Gaben bitten bis zum 7. Dezember an die Unterzeichneten gelangen zu lassen. Der Verkauf findet **den 10. und 11. Dezember** in dem von Herrn Achtelstetter gütigst bewilligten Saale seines Hôtels zur **„Stadt Hamburg"** statt. Am 9. sind die Sachen von 4 bis 7 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

Fr. **v. Voß,** Königplatz 2. Fr. **Bethcke,** Burgstraße 30/31.
Fr. **Thümmel,** Mühlweg 1. Fr. **Ehrenberg,** Karlstraße 4. Fr. **Guirard,** Geiststraße 72. Frl. **Hoppe,** Hermannstraße 11.
Frl. **Rummel,** Moritzzwinger 12. Frl. **Kirchhoff,** Martinsberg 8b.

---

## An die Wähler der III. Abtheilung des V. Bezirks.

Da der V. communale Bezirksverein es gänzlich unterlassen, die sämmtlichen Wähler zu einer Besprechung einzuladen, worauf wir bis jetzt vergeblich gewartet, und trotzdem die anderen Bezirksvereine mit gutem Beispiele vorangegangen waren, erscheint es uns, als ob es die Partei einiger Leiter desselben gewesen, den von ihnen beliebten Candidaten aufzustellen und dadurch jeden Widerspruch abzuschneiden. Da aber, wir glauben nicht zu irren, die Mehrzahl der geehrten Wählerschaft anders denkt, können wir mit dem Vorschlag nicht zufrieden sein. Nachdem wir bis dato auf eine allgemeine Versammlung gewartet haben, es uns nicht mehr möglich ist, eine solche einzuberufen, wählen wir den Weg der Annonce und bitten wir unsere geehrten Mitglieder am

**Dienstag von 11 bis 1 Uhr**

**ihre Stimme Herrn Grubenbesitzer Gottlob Eisengräber**

geben zu wollen. Derselbe ist ein Mann, welcher von kleinem Anfang alle Verhältnisse durchgemacht und im Bauhandwerk und in der Industrie erfahren ist.

Herr **Eisengräber** vereinigt in sich die Eigenschaften, welche ein tüchtiger Stadtverordneter haben muß; Zeit für diese Stellung, Erfahrungen, Fähigkeit, seinen Gedanken durch Worte Nachdruck zu verleihen und vor Allem Unabhängigkeit und Ehrlichkeit, vereint mit Nächstenliebe. Da uns alle Beeinflussung fern liegt, werden wir es nicht wagen, die geehrten Wähler mit Zuschriften und Wahlzetteln zu belästigen, solche ins Haus zu schicken, oder vor dem Wahllokale zu vertheilen, sondern vertrauen auf den guten Sinn unserer Mitbürger und bitten, auch ohne solche Aufdringlichkeit und Bevormundung ihre Stimme **Herrn Eisengräber**

zu geben.

**Mehrere Wähler der III. Abtheilung des V. Wahlbezirks.**

---

**Neuheit! Neuheit!**

## Ariston,

das **beste** und **praktischste Weihnachtsgeschenk.**

Die neueste und vollkommenste Erfindung in Musikwerken zum Drehen, für Jedermann leicht zu spielen, vorzüglich passend zu Unterhaltungs- und Tanzmusik bei Familienfesten, ferner sehr geeignet für jedes Restaurant rc.

Das **Vortheilhafte** dieses Instrumentes ist, **daß es sich Niemand zum Ueberdruß hören kann,** indem man eine neue Musik zu schaffen, resp. ein anderes Stück zu spielen, nur andere Notenblätter (welche zu einem ganz geringen Preise stets nachzuhaben sind) aufzulegen braucht.

Die Construction ist eine **sehr dauerhafte** und der Ton ein sehr angenehmer und vollkommener.

**Der Preis des Aristons incl. einer Anzahl Notenblätter** beträgt 36 Mark.

Extra-Notenblätter, wie Tänze, Lieder, Ouverturen, Quadrillen rc., welche **immer neu am Lager sind,** à Stück 1 Mark.

**Gustav Uhlig,**
**Uhren- und Musikwerkfabrik,**
**Halle a/S., untere Leipzigerstraße.**

---

**Fr. David Söhne**
Conditorei, Honigkuchen-, Chocoladenfabrik.

---

## Gesetzbücher,

antiquarisch, am liebsten ganze Bibliothek, wird zu kaufen gewünscht. Off. sub **D. 80** bef. die Exp. d. Ztg.

---

Harz **48. Moritzburg.** Harz 48.

☞ **Heute Montag große theatralische Abendunterhaltung.** ☜

---

**Restaurant G. Zunckel,**
**Bernburgerstraße 36.**

Empfehle meinen **bürgerlichen Mittagstisch** à 50 ₰, ebenso Morgens u. Abends **Stamm** à 30 ₰, jeden Tag frischen Anstich von Riebeck'schem Lagerbier, wozu ergeb. einladet **G. Zunckel.**

---

## Goldene Kette.

☞ Dienstag ☜

**Großes Schlachtefest,**

dazu ladet freundlichst ein
**H. Neubauer.**

---

**Fr. Kohl's Restaurant.**

Mein **Salon,** circa 70 Personen fassend, ist 2 Abende in der Woche frei.

---

**Montag den 19. November**
**großes Schlachtefest**
bei
**C. Buggert, Steinthor 13.**

---

**Restaur. Eiskeller.**

**Heute Montag Abend**
**Fricassee von Huhn.**
**E. Zimmermann.**

---

**Handwerkermeister-Verein.**

Mittwoch den 21. Nov. Abds. 7½ Uhr
**Theater und Ball**
im **„Neuen Theater".**
**Der Vorstand.**

---

**Sing-Akademie.**

**Dienstag** den 20. November Abds. 6 Uhr **letzte Uebung** am Clavier im Saale der Volksschule.
**Der Vorstand.**

---

**Aux Caves de France**

**Halle a/S.,**
63 Große Steinstraße 63
und
7. Brüderstraße 7

☞ **Täglich** ☜

**Neu! Neu!**
**Frische französ. Austern**
à Dtzd. **0,90** und **1,50** ℳ

☞ Auch außer dem Hause. ☜

Abonnementskarten werden auch dafür in Zahlung genommen.

**Oswald Nier,**
Hoflieferant, Ritter hoher Orden.

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831120036/fragment/page=0004